Büro für Landschaftsökologie

Wilfried Löderbusch
Diplombiologe

Artenschutzrechtliche und naturschutzfachliche Beurteilung des Baumbestands auf dem "Rinker-Areal" Ravensburg (Lkrs. RV)

Auftraggeber:
H2R GmbH & Co. KG
Gartenstraße 12
88212 Ravensburg

Auftragnehmer und Bearbeiter:
Wilfried Löderbusch, Diplom-Biologe
Judith Opitz, MSc Biol.
Reute 7
D-88677 Markdorf

27. Januar 2020

Wilfried Löderbusch
Diplombiologe
Büro für Landschaftsökologie
Reute 7
88677 Markdorf
StNr 87250 28021

Tel. 07544-71653
wloederbusch@t-online.de

1 Aufgabenstellung

die H2R GmbH & Co. KG beabsichtigt, auf dem "Rinker-Areal", dem ehemaligen Gelände der Firma Vetter-Pharma in Ravensburg, eine Wohnbebauung zu realisieren.

Im Zusammenhang mit der geplanten Bebauung wurde vom Verfasser im Herbst 2016 eine artenschutzrechtliche Beurteilung erstellt und durch weitere Bestandsaufnahmen, bei denen nach Fledermäusen, Vögeln und Eidechsen gesucht wurde, im Frühjahr 2017 ergänzt.

Zusätzlich wurde im Dezember 2019 der Baumbestand in den Randbereichen des (zu dem Zeitpunkt bereits abgeräumten) Geländes aufgenommen, ebenso einige Bäume westlich der B32, die im Zuge der Einrichtung einer geplanten Linksabbiegerspur beseitigt werden sollen.

Ziel der Aufnahmen war eine naturschutzfachliche und artenschutzrechtliche Bewertung des Baumbestandes.

2 Methoden

Aufgenommen wurden entsprechend den Vorgaben der Stadt Ravensburg alle Bäume ab einem Brusthöhenumfang (BHU) von 50 cm, entsprechend einem Stammdurchmesser von ca 15 cm. Von allen Bäumen wurden neben dem BHU die Baumart bestimmt und die Vitalität angegeben (vital / eingeschränkt vital / abgestorben). Bei freistehenden Bäumen wurden außerdem Kronendurchmesser und Höhe notiert. Die Standorte wurden mit einem handelsüblichen GPS-Gerät eingemessen (auf ca 3-5 m genau). Der größte Teil der Bäume wurden fotografiert.

Die Bäume östlich der B32 wurden am 22.10.2019 aufgenommen; einige Bäume westlich der B3s im Bereich der geplanten Linksabbiegerspur am 31.12.2019. Die Aufnahmen wurden gemeinsam mit der Markdorfer Biologin J. Opitz (MSc.Biol.) durchgeführt.

3 Ergebnisse

Erfasst wurden insgesamt 178 Bäume östlich und 9 Bäume westlich der B32. Die Bäume sind in der folgenden Tabelle kurz charakterisiert. Bäume, die einen Stammumfang von mindestens 80 cm aufweisen und damit unter die Bestimmungen der Ravensburger Baumschutzsatzung fallen, sind grün hinterlegt.

Tabelle 1: Bäume im Bereich der Rinker-Baustelle.

Nr: Nummer in Abbildungen 2, 3 und 4. **BHU**: Brusthöhenumfang, **Höhe**: Gesamthöhe, nur angegeben bei freistehenden Bäumen, **KronØ**: Kronendurchmesser, nur angegeben bei freistehenden Bäumen, **Foto**: Foto-Nr auf der beiliegenden CD, **GelNr**: Geländenummer, **Vit**: grobe Angabe zur Vitalität (2 – vital, 1 –eingeschränkt vital, 0 – weitgehend oder ganz abgestorben), **Hö**: Baum mit einer oder mehreren Stamm- oder Asthöhlen. Grün hinterlegt: Bäume mit >80 cm Stammumfang.

Nr	Baumart	BHU	Höhe	KronØ	Bemerkungen	Foto	GelNr	Vit	Hö
Bäume östlich der B32									
1	Hasel	55			vielstämmig (Stockausschlag) stärkster Stämmling bis 55 cm, efeubewachsen, etwas Totholz, viele Spechtein-schläge	43	670	2	
2	Fichte	68			in der Ecke	44	671	1	
3	Espe	68			nur ganz oben wenig Laub	45	672	1	
4	Kirsche	48				46	673	2	
5	Linde?	56			schwer einsehbar, nur oben Laub	47	674	2	
6	Espe	58				48	675	2	
7	Bergahorn	91			efeubewachsen	49	676	2	
8	Birke	155			etwas Efeu, sehr schräger Stand, zweistämmig (61/155)	50	677	2	
9	Espe	88			wenig Efeu	51	678	2	
10	Espe	120			etwas Efeu	52	679	2	
11	Salweide	58			drei Stammhöhlen, etwa eiergroß (wohl nicht für Vögel oder Fledermäuse nutzbar)	53-57	680	1	x
12	Waldkiefer	98				58	681	2	
13	Fichte	43				59	682	2	
14	Kirsche	50				60	683	2	
15	Espe	118			efeubewachsen	61	684	2	
16	Espe	120			viel Efeu am Stamm, viel Totholz in der Krone	62	685	1	
17	Espe	98			Efeu	63	686	2	
18	Espe	61			Efeu, Stammtorso 4 m hoch	63	687	0	
19	Espe	101			Efeubewuchs	63-64	688	2	
20	Espe	112				65	689	1	
21	Espe	118			Efeu	66-67	690	2	
22	Espe	90			etwas Efeu	68	691	2	
23	Waldkiefer	50			an senkrechtem Geländeabsatz	69	692	2	
24	Kirsche	71				70	693	2	

Nr	Baumart	BHU	Höhe	KronØ	Bemerkungen	Foto	GelNr	Vit	Hö
25	Espe	50			am Rand des Geländes	71	694	2	
26	Espe	48				71	695	2	
27	Espe	88				-	696	2	
28	Espe	83			viel Efeu	-	697	2	
29	Kirsche	45			unmittelbar neben Nr. 28	-	698	2	
30	Torso	68			zwei Torsi (68, 45), beide mit etwas Efeu	72	699	0	
31	Espe	76			wenig Efeu	73	700	2	
32	Waldkiefer	47				74	701	2	
33	Espe	113				75	702	2	
34	Espe	74				-	703	2	
35	2 Torsi	115			zwei Torsi (115, 80), 6 m hoch, einer davon vermutl. Esche/Espe	76-77	704	0	
36	Eiche	55			etwas Efeu	78	705	1	
37	Eiche	89			kleiner Stammschaden auf Ostseite	-	706	2	
38	Espe	90			etwas Efeu	-	707	2	
39	Espe	100			2-stämmig, einer davon abgesägt in 50 cm Höhe, Hallimasch-Befall	79	708	0/1	
40	Espe	115			kein Efeu	80	709	2	
41	Espe	84			etwas Efeu	-	710	2	
42	Eiche	50			etwas Efeu	81	711	2	
43	Eiche	66			Abgeschnittener 2. Stämmling tot mit zahlreichen Schlupflöchern und teilweise frischen Spänen, kreisrund	bis 87	712	0/2	
44	Espe	52			abgestorbene Espe	88	713	0	
45	Eiche	48				-	714	1	
46	Eiche	49				-	715	1	
47	Espe	78			Etwas Efeu	-	716	2	
48	Eiche	52			abgestorbene Esche? Dicke Zweige	89	717	0	
49	Esche?	66			Eiche? Gr. Stammhöhle (reicht etwa 40 cm hoch in den Stamm, nasser Mulm) Südseite	bis 94	718	1	x
50	Linde	47			3-stämmig (2 sehr kleine, 1 größerer)	95/96	719	2	
51	Bergulme	53			dünner, hoher Stamm	98	720	2	
52	Espe	60				-	721	2	
53	Ulme	49				99	722	2	
54	Espe	107			sehr viel Efeu	100	723	2	

Nr	Baumart	BHU	Höhe	KronØ	Bemerkungen	Foto	GelNr	Vit	Hö
55	Espe	96				-	724	2	
56	Espe	56			viel Efeu		725	2	
57	Bergahorn	84			tot, 2-stämmig (59/84	101	726	0	
58	Weidenart	82			2-stämmig, Weide	104/105	727	2	
59	Eiche	142			sehr viel Efeu	106	728	2	
60	Bergahorn	86				107	729	2	
61	Torsi	86			eigentlich 3-stämmig (86/74, der dritte ein niedriger Stumpf mit gr. Höhle, Mulm ohne Pellets), mehrere Stammlö-cher/Höhlen/Eingänge im östlichen der Stämmlinge	bis 111	730	0	x
62	Kirsche	130				112	731	2	
63	Esche	125			gr. Stammhöhle, viel Mulm, keine Pellets, weite Ausdehnung nach innen/oben (mehr als 50 cm)	113- 115	732	1	x
64	Esche	140			2-stämmig,Zwiesel in 2 m Höhe, Rindenschaden am Stammfuß, 3. Stämmling ausgefault	116-118, 120	733	1	
65	Salweide	55			mehrstämmig, teilweise ausgebrochene Äste am Fuß	119	734	1	
66	Bergahorn	61					735	2	
67	Bergulme	112			Gruppenfoto	123	736	2	
68	Torso	101			großflächiger Rindenschaden an Ahorn, Esche oder Weide im unteren Stammteil, Fraßspuren nur von Scolytiden, teilweise unberindet, Pilzbefall	124-130	737	0	
69	Kirsche	59			3-4-stämmig (kleine Stämme)	131	738	2	
70	Bergahorn	52			Scheuert an Gebäudewand	132, 133	739	2	
71	Ulme	53			Scheuert an Gebäudewand	132, 133	740	2	
72	Ulme	61				134, 135	741	2	
73	Bergulme	88				158	742	2	
74	Feldahorn	67			etwas Efeu	159	743	2	
75	Feldahorn	73			mit Zwiesel 63/73	161	744	2	
76	Spitzahorn	78			-		745	2	
77	Bergahorn	134			-	162/163	746	2	
78	Bergahorn	74			-		747	2	
79	Bergahorn	101			2-stämmig (101/90)	bis 168	748	2	
80	Bergahorn	81			außerhalb Bauzaun	bis 168	749	2	
81	Bergahorn	53			-	bis 168	750	2	
82	Bergahorn	105			-	bis 168	751	2	

Nr	Baumart	BHU	Höhe	KronØ	Bemerkungen	Foto	GelNr	Vit	Hö
83	Bergahorn	72			-	bis 168	752	2	
84	Bergahorn	105			Kleine Stammhöhle in 4 m Höhe Rtg. Firmengelände	bis 168	753	2	x
85	Eschenstumpf	85			2 m hoch, efeubewachsen		754	0	
86	Bergahorn	57			-	173	755	2	
87	Bergahorn	245			viel Moos	174-177	756	2	
88	Kirsche	60			-	181	757	2	
89	Mirabelle	84			Strauchschicht mit Schilf, Japanknöterich und Kratzbeere	189/190	758	2	
90	Bergulme	109			Spechteinschläge (klein, aber viele)	195/196	759	2	
91	Ulme	64			-	201	760	2	
92	Bergahorn	62			-	201	761	2	
93	Spitzahorn	75			-	201	762	2	
94	Ulme	67					763	2	
95	Salweide	69			mit Zwiesel (50, 69) in etwa 1 m Höhe, Astabriss Richtung Firmengelände	202	764	2	
96	Ulme	85			-		765	2	
97	Ulme	81			-		766	2	
98	Bergahorn	66			-		767	2	
99	Ulme	72			-	203	768	2	
100	Ulme	51			-		769	2	
101	Spitzahorn	87			-		770	2	
102	Bergahorn	54			-		771	2	
103	Ulme	68			-		772	2	
104	Eibe	27			mehrere Sämlinge in der Umgebung		773	2	
105	Ulme	66			Drei eng nebeneinanderstehende Bäume (52, 66, 60)		774	2	
106	Ulme	62			-		775	2	
107	Ulme	74			-		776	2	
108	Ulme	85			mit Efeu		777	2	
109	Ulme, Feldahorn	68			beide mit Efeu am Stamm, Ulme 58 vital, Feldahorn 68 fast abgestorben, Eibe darunter	206	778	0/2	x
110	Bergahorn	113			viel Efeu	207	779	2	
111	Ulme	94			-		780	2	
112	Ulme	74			-		781	2	
113	Bergahorn	64			-		782	2	

Nr	Baumart	BHU	Höhe	KronØ	Bemerkungen	Foto	GelNr	Vit	Hö
114	Ulme	99			-		783	2	
115	Ulme	51					784	2	
116	Spitzahorn	60					785	2	
117	Bergahorn	57			zwei eng beieinanderstehende Bergahorne, 57/54		786	2	
118	Ulme	78					787	2	
119	Ulme	78					788	2	
120	Schwarzholunder	61			+ weitere Fotos Schwachholz	213	789	2	
121	Ulme, Bergahorn	76			76/71, ineinander gewachsen		790	2	
122	Bergahorn	53					791	2	
123	Bergahorn	57					792	2	
124	Ulme	54					793	2	
125	Ulme	70					794	2	
126	Ulme	67					795	2	
127	Bergahorn	50			Foto 218: nicht gemessen		796	2	
128	Ulme	59				219	797	2	
129	Ulme, Bergahorn	57			57/50		798	2	
130	Bergahorn	121				220	799	2	
131	Ulme	64					800	2	
132	Ulme	67				223	801	2	
133	Ulme	78					802	2	
134	Ulme	66					803	2	
135	Ulme	65					804	2	
136	Spitzahorn	60				224	805	2	
137	Ulme	70			ziemlich nah an Wangener Straße	225	806	2	
138	Ulme	52					807	2	
139	Bergahorn	68					808	2	
140	Bergahorn	125				228	810	2	
141	Bergahorn	155			2-stämmig, Zwiesel, Efeu	229	811	2	
142	Feldahorn	57				230	812	2	
143	Ulme	75					813	2	
144	Ulme	55				231	814	2	

Nr	Baumart	BHU	Höhe	KronØ	Bemerkungen	Foto	GelNr	Vit	Hö
145	Spitzahorn	51					815	2	
146	Ulme	68					816	2	
147	Ulme	58					817	2	
148	Spitzahorn	61					818	2	
149	Spitzahorn	70					819	2	
150	Bergahorn	52			Efeu		820	2	
151	Ulme	71					821	2	
152	Ulme	63					822	2	
153	Bergahorn	88					823	2	
154	Bergahorn	67			Umgebung lichterer Bereich mit Bambus		824	2	
155	Bergahorn	88				233/234	825	2	
156	Bergahorn	105				235	826	2	
157	Ulme	51					827	2	
158	Bergahorn	114			Efeu		828	2	
159	Bergahorn	49					829	2	
160	Bergahorn	123			wohl 2-stämmiger Einzelbaum (87/123), nasse Höhle am Stammfuß mit schlitzförmigem Eingang (nach oben mind. 40 cm)	236	830	2	x
161	Bergahorn	160				238	831	2	
162	Bergahorn	110				237	832	2	
163	Salweide	98				-	833	2	
164	Bergahorn	67				238	834	2	
165	Bergahorn	132				238	835	2	
166	Bergahorn	97				238	836	2	
167	Esche, Schwarzho-lunder	190			Esche und Holunder (190, 116), Holunder mit mind. drei Höhlen, gespaltener Ast	bis 248	837	2	x
168	Esche	180					838	2	
169	Bergahorn	103					839	2	
170	Bergahorn	92			direkt neben 169		840	2	
171	Bergahorn	100					841	2	
172	Bergahorn	85					842	2	

Nr	Baumart	BHU	Höhe	KronØ	Bemerkungen	Foto	GelNr	Vit	Hö
173	Bergahorn	116			rel. viel Efeu		843	2	
174	Bergahorn	68					844	2	
175	Bergahorn	94			zweistämmig, Zwiesel, Stammschaden, viel Efeu,	250/251	845	2	
176	Bergahorn	120			viel Efeu		847	2	
Bäume westlich der B32									
180	Esche	130	12	10	Etwas Efeu	408	2	2	
181	Esche	140	15	8	Etwas Efeu	408	3	2	
182	Esche	130	14	10	Etwas Efeu und *Clematis*		4	2	
183	Esche	180	16	15	183-186 auf Abstandsfläche zwischen Parkplatz-Zufahrt und Straße, mit umgebendem Gebüsch aus Hartriegel, Pfaffenhütchen, Holunder; 183 mit viel Efeu		5	2	
184	Hainbuche	100	6		Zweistämmig. Mehrere kleine, kurze Höhlen an alten Schnittstellen, wohl nicht für Vögel und FM geeignet.		6	2	x
185	Esche	140	15	10	Etwas Totholz		7	2	
186	Bergahorn	130	16	9		404	8	2	
187	Eiche	150	13	14		404	9	2	
188	Esche	120	14	10				2	
189	Esche	120	10	12				2	

Die Standorte der Bäume sind in den folgenden Karten dargestellt.

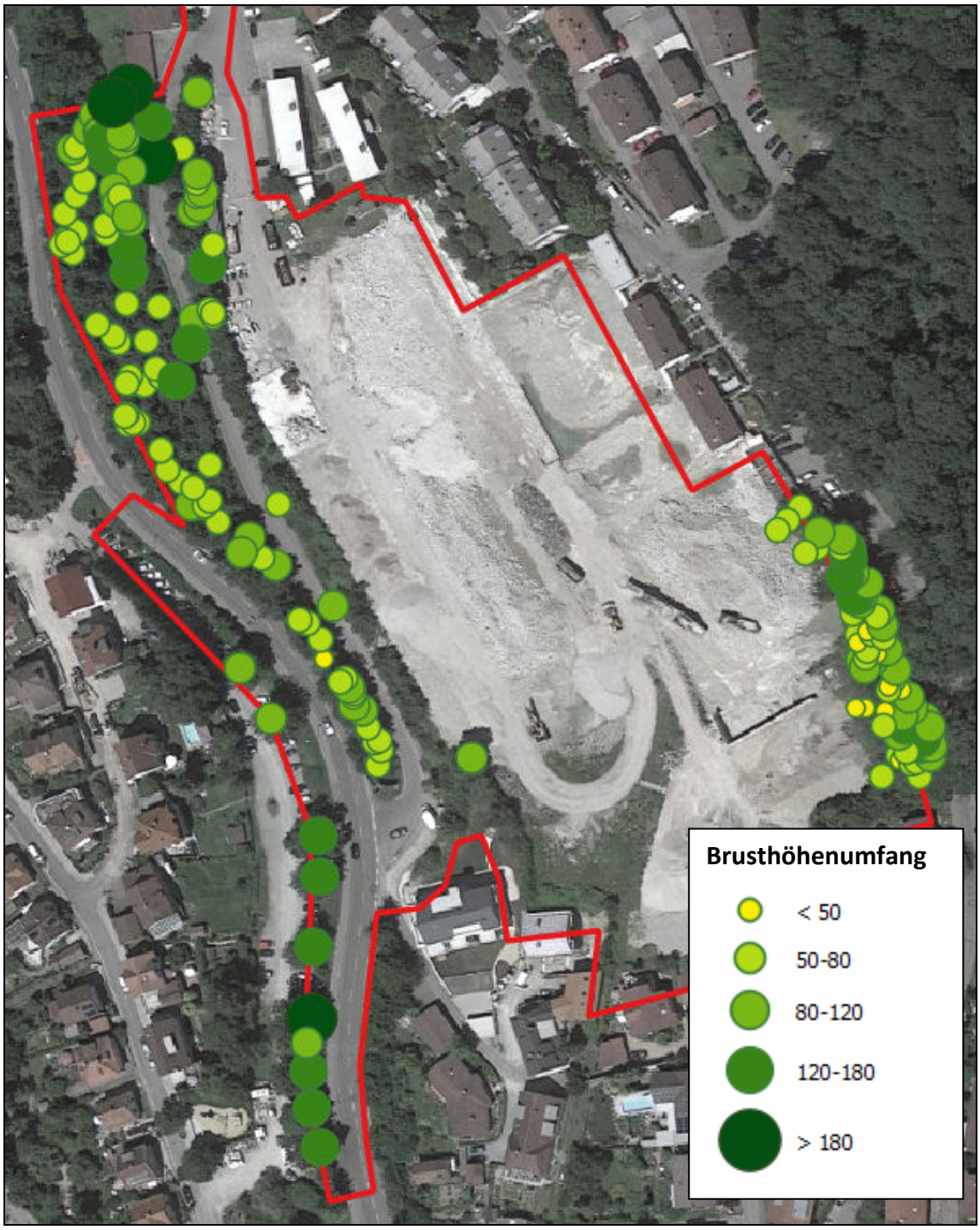

Abbildung 1: Übersicht: alle Bäume.

Abbildung 2: Bäume am südöstlichen Rand des ehemaligen Firmengeländes. Dargestellt sind nur Bäume mit mindestens 80 cm Brusthöhenumfang.

Abbildung 3: Bäume am westlichen Rand des ehemaligen Firmengeländes. Dargestellt sind nur Bäume mit mindestens 80 cm Brusthöhenumfang.

Abbildung 4: Bäume an der Wangener Straße (B32). Dargestellt sind nur Bäume mit mindestens 80 cm Brusthöhenumfang.

Erfasst wurden insgesamt 185 Bäume. Häufigste Baumart ist der Bergahorn (50 Bäume, 27%), gefolgt von Bergulme (45, 24%) und Espe (29, 16%). Der hohe Espenanteil und das generelle fast ausschließlich aus standortgerechten Laubbäumen bestehende Artenspektrum, zeigen, dass es sich bei den Bäumen zum weitaus überwiegenden Teil um spontan aufgekommene Gehölze handelt.

82 (44%) der aufgenommenen Bäume weisen einen Brusthöhenumfang von mindestens 80 cm auf und entsprechen damit den Kriterien der Ravensburger Baumschutzsatzung. 50 der Bäume (27%) weisen einen Stammumfang von mindestens einen Meter auf.

Trotz der hohen Anzahl der Bäume und ihres zum Teil nicht geringen Alters wurden nur sehr wenige Baum- und Asthöhlen gefunden: nur neun der Bäume weisen entsprechende Strukturen auf, von denen aber einige wegen zu geringer Größe/Tiefe oder wegen Nässe für Fledermäuse oder Vögel nicht nutzbar sind (siehe Angaben in Tabelle

1). Offenbar wurden zumindest gelegentlich die Bäume geschnitten und tote Äste entfernt. Die Höhlenbäume sind in Abbildung 5 dargestellt.

Abbildung 5: Höhlenbäume.

Unabhängig von der Anzahl der Höhlenbäume sind die Gehölzbestände westlich und südöstlich des ehemaligen Firmengeländes zumindest für anspruchslosere Vogelarten des Siedlungs- und Siedlungsrandbereichs gut geeignete Bruthabitate und für Fledermäuse gut geeignete Jagdhabitate, zudem sind kleinere Fledermaus-Tagesquartiere in Rindenspalten und den wenigen Höhlen nicht auszuschließen. Darüber hinaus verringert der Gehölzbestand entlang der Bundesstraße aufgrund seiner Höhe das Kollisionsrisiko für die B32 überfliegende Vögel und Fledermäuse. Da er bei einer künftigen Wohnbebauung auch der optischen und akustischen Abschirmung gegen die B30 und der allgemeinen Eingrünung dient, wird wie bereits in der artenschutzrechtlichen Prüfung beschrieben, empfohlen, ihn möglichst vollständig zu erhalten, soweit die Verkehrssicherung das zulässt.

11.1.2020

Dipl.-Biologe W. Löderbusch
Büro für Landschaftsökologie

Anhang: Bilddokumentation

Abbildung 6: Blick auf das Gelände von Westen. 22.10.2019.

Abbildung 7: Blick etwa von Westen auf den – hier vor allem aus Espen bestehenden - Baumbestand am Südostrand des ehemaligen Firmengeländes. 22.10.2019

Abbildung 8: Der Gehölzbestand am Westrand des ehemaligen Firmengeländes. 22.10.2019.

Abbildung 9: Stammhöhle in Bergahorn Nr. 160. 22.10.2019.

Abbildung 10: Espen im Gehölzbestand am Südostrand des ehemaligen Firmengeländes. 22.10.2019

Abbildung 11: Das Gehölz am zur B32 abfallenden Hang auf der Westseite des ehemaligen Firmengelände-des wird zum großen Teil von sehr jungen Baumschößlingen gebildet. 22.10.2019.

Abbildung 12: Bäume 180, 181 und 182 westlich der B32.